

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 19

Rubrik: Aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus aller Welt

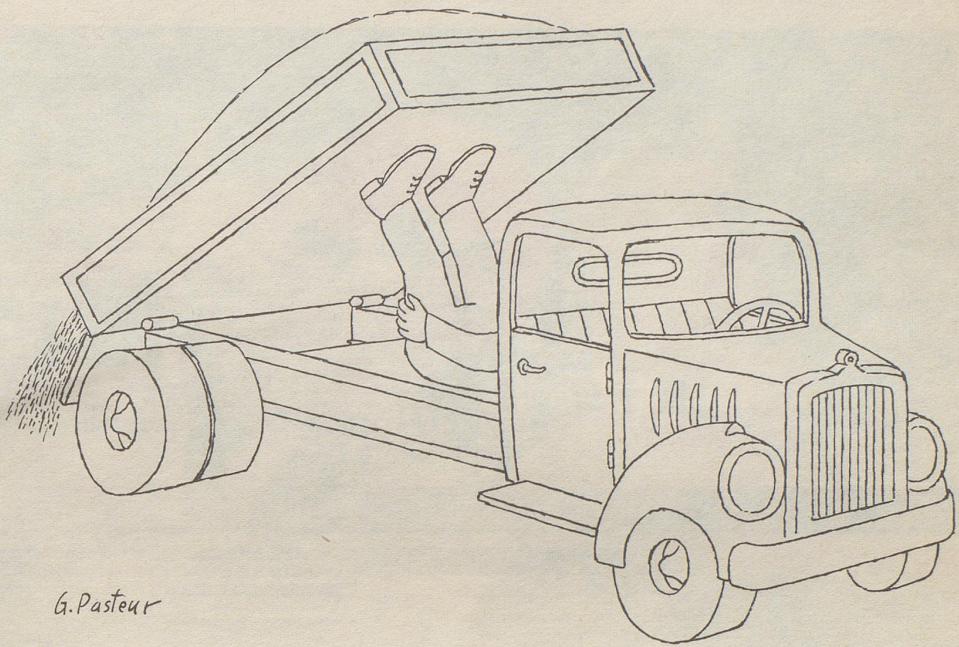
Eine rührende Geschichte weiß die Zeitung «Mladá Fronta» von einer Baubrigade auf einer Prager Baustelle zu erzählen, die sich verpflichtet hat, das Planziel vierzehn Tage früher zu erreichen. Diese Brigade arbeitet täglich zwölf Stunden, kennt keinen freien Samstag und Sonntag und lehnt jede Ueberstundenbezahlung ab. Auf die Begründung der Arbeiter: «Wir sind doch Kommunisten!» weist die Zeitung mit der Frage hin: «Gibt es nicht viel zu wenig solche Kommunisten?»

*

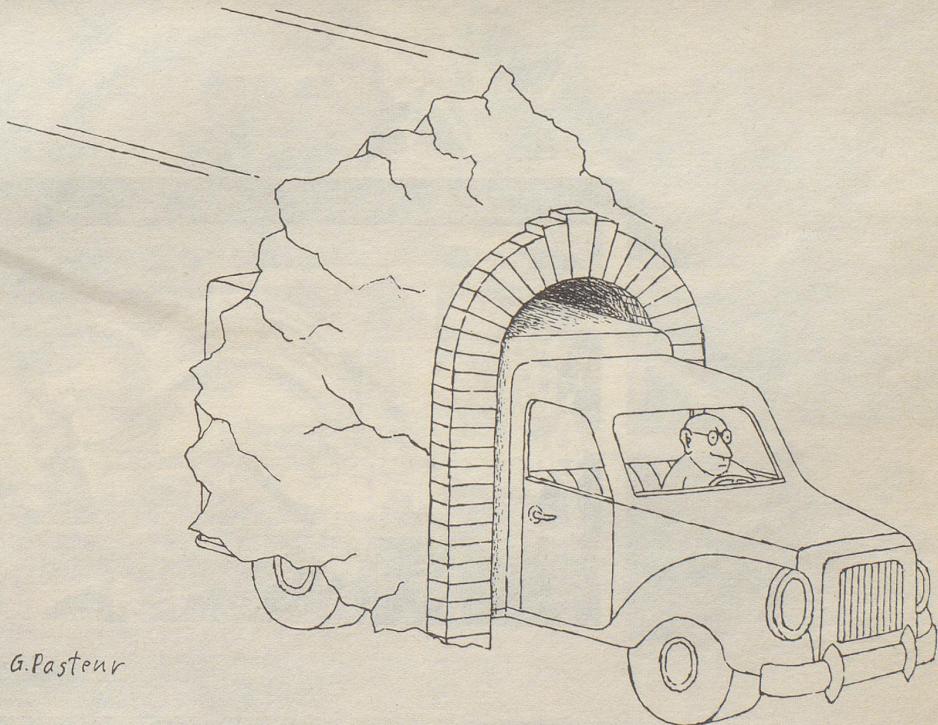
Eine neue politische Linie im Ostblock zeigt sich darin, daß es wieder erlaubt ist, Positives über Stalin zu schreiben. In ihrem für den Westen bestimmten Propagandadienst brachte die polnische Nachrichtenagentur einen Artikel eines gewissen Dozenten Kowalski, der folgendes an Stalin lobenswert findet: «Treffsicherheit der Beobachtung, richtiges Einschätzen der Wirklichkeit, Voraussicht, berückende Ruhe und die Fähigkeit, Zwecke mit Mitteln zu vereinen, was seinem Handeln die Merkmale eines großen Realismus verlieh.»

*

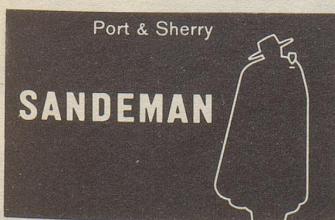
Die unzufriedenen Kairoer machen sich Luft mit politischen Witzen. Einer davon sagt: «Die Präsidentengattin Jihan gibt einen Empfang. Die Palastwache kann in der Dunkelheit vor dem Eingang der Villa die Gäste nicht erkennen. Einer der Geladenen sagt: Ich bin der bekannte Sänger Abdul Halim al-Hafiz», und der Wächter verlangt von ihm, es zu beweisen. Hafiz singt und darf passieren. Ebenso ergeht es Nagwa Fuad, der beliebten Bauchtänzerin. Sie dreht den Bauch, wackelt mit den Hüften und bekommt Einlaß. Dann steigt ein Mann aus seinem Auto und behauptet, Sadat zu sein. Der Zerberus an der Türe sagt: «Hafiz war hier und sang. Dann kam die Fuad und tanzte. Was können Sie, damit wir sicher sind, daß Sie es wirklich sind?» Darauf kommt die verlegene Antwort: «Ich kann eigentlich gar nichts.» Die Wache sagt beflossen: «Das genügt, Sie können durch.» TR



G. Pasteur



G. Pasteur



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau